



# JAHRESBERICHT 2012

## KOMMUNALE JUGENDARBEIT



## **I. Allgemeine Angaben**

### **II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe)**

#### **1. Ferienprogramm**

- ❖ Zeitreise
- ❖ Naturerlebnistag
- ❖ Malwerkstatt
- ❖ Kanutour
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo-Broschüre

#### **2. Arbeitskreis Jugend**

- ☀ Planspiel „Voll die Party“

#### **3. Kinderkinospielring**

- ☀ Neue Spielstelle
- ❖ Filmsichtung
- ❖ Spielleiteraustausch
- ❖ Flyer

#### **4. Fachgespräch Jugendreferenten**

- ☀ Standards der Alkoholprävention

### **III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe)**

#### **1. Arbeitskreis Prävention**

#### **2. Theatertage**

#### **3. Beratung**

## **V. Jugendhilfeplanung**

## **VI. Verleihservice und Beratung**

- ❖ Saftbar
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Spieleanhänger – neuer Standort
- ❖ Buttonmaschine

## **I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit**

- Büro:** Fachbereich Jugend und Familie  
85435 Erding, Alois-Schießl-Platz 8  
Tel. 08122/58-1171  
klarl-sigl.angelika@lra-ed.de  
www.landkreis-erding.de
- Arbeitszeit:** Montag bis Donnerstag  
und nach Vereinbarung
- Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit ca. 127 000 Einwohnern
- Mitarbeiter/-innen:** **Angelika Klarl-Sigl**  
Sozialpädagogin  
Kreisjugendpflegerin  
mit 30 Stunden
- Gertrud Huyer**  
**Ab 1.5.12 Andrea Reindl**  
Verwaltungskraft  
mit ca. 18 Stunden
- Gerhard Browarzik**  
Wartung Spieleanhänger  
mit 2 Stunden

## II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

Die Organisation außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten ist ein gesetzlicher Arbeitsauftrag der Kommunalen Jugendarbeit.

Lernen mit Herz,  
Hand und  
Verstand

Zeitfenster sind dabei vor allem in den Ferien oder bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

### 1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm in Kooperation mit Fachkräften und ehrenamtlichen Betreuern versucht mit seinen Angeboten eine Ergänzung zu sein und einen Ausgleich zu schaffen zur Technisierung des Alltags. Es will die Stubenhocker ins Freie locken, die Bewegungsfaulen in Schwung bringen und mit Spiel und Spaß Lernmöglichkeiten im Sinne neuer positiver Erfahrungen initiieren. Dies soll in einem geschützten Freiraum stattfinden, um angstfrei Neues ausprobieren zu können oder vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen können.

Vielfältiges  
Erfahrungsfeld

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Errungenschaften der Gegenwart schätzen.

In diesem Sinn fand im Bauernhausmuseum des Landkreises wieder die **Zeitreise** für Kinder ab 7 Jahren statt.

Zur Einstimmung versammelten sich alle Kinder in der „guten Stube“ im Rindbachhof und lauschten einem Märchen.

Danach wurden die Kinder in die „Backgruppe“ und die „Kräutergruppe“ aufgeteilt.

Die „Backgruppe“ hatte die Aufgabe selbst Brot für das Mittagessen herzustellen. Die Kinder konnten die Getreidesorten Weizen, Hafer, Roggen und Gerste kennenlernen. Mit der Sichel wurde das Schneiden des Kornes demonstriert und jedes Kind durfte mit einem kleinen „Dreschflegel“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen.

Dreschen

Diese konnten dann in einer Handmühle oder nach der „Steinzeitmethode“ mit einem Mahlstein gemahlen werden. Dies war bei den Jungs sehr beliebt, denn hier kann man seine Kraft einbringen und sieht gleich das Ergebnis (Mehl) seiner Bemühungen.

Mahlen

So erfuhren die Kinder, welche Mühe mit der Herstellung von Brot in der Vergangenheit verbunden war und welchen großen Wert es hat.

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen. Diese wurden mit Schmand, Käse, Tomaten und Kräutern aus dem Bauerngarten belegt.

Aus dem Stroh wurde später eine Vogelscheuche gebastelt, die mehrere Wochen das Bauerngärtl zierte.

Resteverwertung

Frau Heigl eine Mitarbeiterin des Bauernmarktes hat uns tatkräftig unterstützt und über 2 Stunden den alten Backofen des Backhäusls auf 300 Grad vorgeheizt und die „Objekte“ bewacht, damit sie nicht zu dunkel wurden.

Backen

Bis die Brote fertig waren, wurde aus Sahne Butter hergestellt mit einem Butterstampfer, sowie in kleinen Bechern geschüttelt und mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert. Im Becher dauert das ca. 7 Minuten bis die Flüssigkeit abgesondert wird und sich allmählich Butter bildet.

Buttern

Die „Kräutergruppe“ widmete sich der Herstellung einer Kräutersalbe aus Öl, Bienenwachs, Kräutern und verschiedenen Duftölen wie Eukalyptus, Limette und Rose.

Salbenherstellung

Aus verschiedenen mitgebrachten Kräutern, ergänzt aus dem Bauerngarten, wurde noch ein Kräutertee hergestellt, der in selbst gefalteten Papiertüten abgefüllt wurde.

Die Herstellung eines sog. Schwirrholzes erforderte etwas Geduld und handwerkliches Geschick.

Werken

Ein Flachholz musste zugeschliffen, mit einem Loch und einer selbstgedrehten Schnur versehen und bemalt werden.

Wird es kräftig durch die Luft geschwungen erzeugt es einen interessanten Schwirrtönen. Es dient heute noch den Aborigines in Australien zur Kommunikation mit den Ahnen.

Nach all den Herausforderungen meldete sich der Hunger und es wurde zu den Fladenbrotchen, den Semmeln und der selbst gemachten Butter noch Obst und Gemüse aufgeschnitten.

Weißes Leintücher auf den Tischen und einige Wiesenblumen sorgten für eine schöne Atmosphäre und weckten Vorfreude auf die gemeinsame Mahlzeit.

Tischkultur

Nach soviel Mühe schmeckte es natürlich besonders gut und sogar das Leitungswasser wurde als Getränk akzeptiert.

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten:

die alte Kegelbahn, Fadenspiele oder Gummitwist. Und wer noch Ausdauer hatte, konnte die Tischdecken in einem Waschkessel auf einem Waschbrett schrubben, was einige mit großer Begeisterung praktizierten.

Zum Ende des Nachmittags sorgte jeweils ein Märchen für Entspannung und einen ruhigen Ausklang.

Die **Kanutour** für Jugendliche ab 12 Jahren fand wieder auf der Dorfen, einem kleinen Seitenfluß der Isar, statt.

Nasses Abenteuer

Sie bietet für Einsteiger ausreichend Herausforderungen, nicht so sehr an Schnelligkeit, aber geschicktes Paddeln ist erforderlich, um Ästen und Zweigen auszuweichen. Zusätzlich mussten die Teilnehmer dem fiesem Wetter trotzen.

Um Erkältungen vorzubeugen wurden sie mit warmen Decken, heißem Tee und trockenen Socken an der Ausstiegsstelle am Sempthkanal bei Berglern empfangen.

Zwei neue Angebote waren der **Naturerlebnistag** und eine **Malwerkstatt**.

Neue Angebote

Beim Naturerlebnistag konnten Kinder ab 6 Jahren mit ihren Eltern teilnehmen und so auch jüngere Kinder integriert werden.

In einem Tipi-Zelt auf einem Wiesengrundstück bei Freising wurden Geschichten erzählt, ein Rollenspiel gemacht und schließlich Stockbrot am Feuer gebacken. Ein rundes Angebot um die Wahrnehmungsfähigkeit für die Natur zu schärfen.

Die **Malwerkstatt** war als kreatives Angebot für Kinder ab 8 Jahren konzipiert.

Die Idee war, in der entspannten Umgebung eines Reiterhofs verschiedene Maltechniken ausprobieren zu können, wofür zu Hause kein Material, kein Platz oder auch keine Gelegenheit ist.

Mit nur fünf Anmeldungen mußte das Angebot leider abgesagt werden, da der Aufwand doch erheblich ist. Mehrere Anmeldungen kamen dann noch sehr kurzfristig, nachdem die Veranstaltung schon abgesagt war.

Das Ferieninfo diente wieder als Werbeträger für eigene Angebote, als auch für Veranstaltungen der freien Träger auf Landkreisebene. In Rücksprache mit den Gemeinden wurde erstmals auf Kontaktdaten zu den Gemeindeferienprogrammen verzichtet, und auf diese nur im Grußwort hingewiesen. Da alle Gemeinden ein eigenes Ferieninfo erstellen kann so Zeit und Geld gespart werden.

Ferieninfo

Künftig soll die Verteilung des Ferieninfos über mehrere verschiedene Wege organisiert werden, um die Präsenz zu verbessern.

Das Anmeldeverhalten hat sich teils erheblich verändert und erfolgt oft sehr kurzfristig, so dass organisatorisch dann nicht mehr entsprechend reagiert werden kann.

Insgesamt nahmen 38 (Vorjahr 59) Kinder am Ferienprogramm teil: 16 Mädchen und 22 Jungen.

21 Teilnehmer waren 6 bis 8 Jahre, 11 Teilnehmer 9 bis 11 Jahre und 6 Teilnehmer 12 bis 15 Jahre.

Die Kinder kamen aus neun verschiedenen Gemeinden des Landkreises, schwerpunktmäßig aus Erding.

Für die Städte Erding und Dorfen, sowie die Gemeinden Finsing, Moosinning, Pastetten, den Markt Isen und die Verwaltungsgemeinschaften Hörlkofen und Oberneuching wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert.

Münchner Ferienpass

Insgesamt wurden 84 (124 Vorjahr) Pässe verkauft, davon 82 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 2 für Jugendliche von 15 - 17 Jahren.

## 2. Arbeitskreis „Jugend“

Der **Arbeitskreis „Jugend“** ist eine Gruppe von derzeit ca. 18 Kollegen aus verschiedenen Institutionen der Jugendhilfe und der Jugendarbeit. Er trifft sich, um aktuelle Themen der Jugendarbeit zu besprechen und zu bearbeiten, sowie sich über aktuelle Projekte auszutauschen.

Informationsaustausch

Das Thema Alkoholprävention ist ein Dauerbrenner und beschäftigt viele Kollegen in verschiedenen Zusammenhängen.

So wurde auf Anregung der Kommunalen Jugendarbeit in Kooperation mit dem Landratsamt Erding, Gesundheitswesen, für diesen Arbeitskreis, sowie die Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit eine Kurzversion des Planspiels „Voll die Party“ organisiert. An einem Vormittag konnte man Einblick in den Ablauf gewinnen und einen möglichen Einsatz im eigenen Berufsfeld besser einschätzen.

Lernen im Planspiel

Das Spiel simuliert eine Partysituation an der Bar und macht spielerisch die Konsequenzen übermäßigen Alkoholkonsums erfahrbar bzw. auch die Schwierigkeiten, mit denen Jugendliche als „Barpersonal“ zu kämpfen haben.

Es ist gut geeignet, um mit Jugendlichen in eine strukturierte Diskussion zum Thema Alkoholkonsum und Jugendschutz zu kommen und im Rahmen dessen Informationen zu transportieren.

Um einen einfacheren Zugang zu ermöglichen, wurden die etwas komplizierten Spielregeln in eine vereinfachte Form umgeschrieben.

Der persönliche Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen ist für die Kommunale Jugendarbeit eine Gelegenheit, sich über aktuelle Projekte und Entwicklungen im Landkreis zu informieren, auf Beratungsbedarfe zu reagieren, sowie eigene Ideen und Anregungen einbringen zu können.

Auch der Verleih- und Materialservice kann über den Arbeitskreis gut beworben werden.

### 3. Kinderkinospielring

Das Kinderkino vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben eines kulturellen Angebots mit medienpädagogischen Elementen. Es ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch gezielte und bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und ein Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Kritischer  
Medienkonsum

Die langjährige Spielstelle in Dorfen musste den Spielbetrieb einstellen, nachdem das aktuelle Team hierfür keine Zeit mehr hatte und vorerst auch keine Nachfolger gefunden werden konnten.

Dieser freie Tag in der Spielkette wird nun von der neuen Spielstelle in Oberding genutzt, die von Mitarbeitern der Gemeindebücherei und dem Schulsozialarbeiter organisiert wird.

Eine ausführliche Einweisung und praktische Begleitung bei den ersten Veranstaltungen erfolgte durch die Kommunale Jugendarbeit.

Neue Spielstelle

Die Spielstelle wurde von Kindern und Eltern gut angenommen. So sind im Kinderkinospielring derzeit die acht Gemeinden Taufkirchen, Inning a. Holz, Oberding, Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Finsing.

Im Berichtszeitraum wurden alle Spielstellen wenigstens einmal persönlich besucht, um vor Ort aktuelle Fragen und Entwicklungen oder ggf. Probleme besprechen zu können.

Eine Begleitung und Unterstützung der Spielstellen erfolgte nach Bedarf im Hinblick auf technische Fragen, die Betreuung der Kinder, sowie Anregungen für die Nachbereitung.

Die Bewertung des Films durch die Kinder wird nun auch in einer schriftlichen Übersicht fixiert. So kann bei der Programmplanung auch immer wieder darauf zurückgegriffen werden.

Begleitung  
und Unterstützung

Die Standards sind wie bisher

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Strukturierter Informationsaustausch
- Beteiligung der Kinder
- Persönliche Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit

Standards

An der Filmsichtung beteiligten sich insgesamt über drei Tage zehn ehrenamtliche Spielleiter.

Filmsichtung

Die Filme wurden wie üblich nach Eignungskriterien bewertet und ausgewählt, sowie Ideen für die „Nachbereitung“ gesammelt. Aktuelle Kontaktdaten, Öffnungszeiten der Büchereien, Filmbeschreibungen, sowie praktische Anregungen zur Nachbereitung wurden von der Kommunalen Jugendarbeit als Arbeitshilfe zusammengestellt und den Spielleitern zur Verfügung gestellt.

Arbeitshilfe

Beim jährlichen Spielleiterraustausch waren sechs Spielstellen vertreten.

Hier wurden aktuelle Änderungen besprochen, als auch strukturierte Rückmeldungen z.B. zu technischen Fragen und zur Wertschätzung des Angebots eingeholt.

Ein Flyer zum Gesamtangebot ermöglicht auch Interessenten aus anderen Gemeinden sich über die Veranstaltungen zu informieren und diese zu besuchen.

Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurde in den acht Spielstellen über den Winter von November bis April monatlich ein Film gezeigt und von den meist ehrenamtlichen Spielleitern 48 Vorführungen organisiert.

Das Kinderkino-Angebot ist mit den üblichen Schwankungen recht beliebt und wurde insgesamt von über 1000 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren genutzt.

#### **4. Fachgespräch Jugendreferenten**

Die Jugendreferenten sind Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Jugendberatung nach § 11 Abs. 3 Nr. 6 SGB VIII.

Um die Jugendreferenten in ihren Aufgaben zu unterstützen, organisiert die Kommunale Jugendarbeit zusammen mit dem Kreisjugendring jährlich ein Fachgespräch.

Im Berichtsjahr wurde auf Wunsch der Beteiligten das Thema „Alkohol“ aufgegriffen.

Eine Referentin des Landratsamtes Erding, Gesundheitswesen informierte die Jugendreferenten über Voraussetzungen und Herangehensweisen einer effektiven Alkoholprävention.

Dauerthema  
Alkoholprävention

**5. Kooperationspartner** war wie bisher primär der Kreisjugendring. Die Kommunale Jugendarbeit nahm an der Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings teil. Außerdem fanden Gespräche zur Gestaltung des Fragebogens im Rahmen der Jugendhilfeplanung statt.

### III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Die Lebensprinzipien aus dem Roman „Warum Huckley Berry Finn nicht süchtig wurde“ von Eckhard Schiffer, können uneingeschränkt auch heute als begünstigende Einflußfaktoren gesunden Aufwachsens gelten:

- Sparsamkeit der Mittel
- Zweckfreies Experimentieren
- Aktivieren und Beruhigen
- Selbstorganisation
- Raum – Platz – Gelegenheit

1. In Kooperation mit dem Kreisjugendring wurde die Leitung des **Arbeitskreises Prävention** wahrgenommen.

Der Erzieherische Jugendschutz nach §14 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe) bezieht sich allgemein auf gefährdende Einflüsse. So beschäftigt sich der Arbeitskreis nicht nur mit dem Thema Alkoholprävention, sondern darüber hinaus auch mit anderen relevanten Themen der Prävention wie z.B. Medienkonsum und Medienkompetenz.

Gesetzlicher Auftrag

Der Arbeitskreis trägt dazu bei, durch einen fachübergreifenden Blickwinkel Prävention als Querschnittsaufgabe in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu verankern und Synergien zu nutzen.

Es wurden zwei Arbeitstreffen organisiert.

Einmal wurden günstige Voraussetzungen für eine gelingende Prävention von einer Mitarbeiterin des Landratsamtes, Gesundheitswesen, vorgestellt.

Wie gelingt Prävention?

Diese verlangt eine frühzeitige und kontinuierliche Konfrontation mit dem Thema in den verschiedenen Lebensbereichen Familie, Schule und Freizeit.

Eine gesunde Lebensführung und eine Stärkung der Lebenskompetenz und somit der Gesamtpersönlichkeit unterstützen diesen Prozeß.

Wer an einfachen Dingen Freude findet braucht nicht ständig eine Steigerung der Reize.

Als Schutzfaktoren gelten

- Genußfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Erlebnisfähigkeit

In einem weiteren Treffen wurde eine Bestandsaufnahme zur Prävention im Landkreis begonnen, um einen Überblick zu bekommen, wer in welchen Bereichen welche Angebote macht. Diese ist noch nicht abgeschlossen und ist als Vorarbeit zur Jugendhilfeplanung zu sehen.

Wer macht was?

## 2. Theatertage

Die Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar. Sie werden von Lehrkräften und Schulsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als sog. Türöffner für wichtige Themen des Erzieherischen Jugendschutzes.

So wurde im Berichtsjahr eine Warteliste mit Anfragen abgearbeitet.

Das Stück „Voll drauf oder voll daneben?“ der Gruppe Duo Perplex war mit zwei Aufführungen zu Gast an der Mittelschule Dorfen. Die Aufführung ist wie eine Talkshow gestaltet und die Schüler werden dabei miteinbezogen.

Voll drauf oder  
Voll daneben?

Verschiedene Konsumtypen („Talkgäste“) wurden vorgestellt bzw. konfrontierten das Publikum mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen im Umgang mit Alkohol.

Ein Schauspieler agierte als „Moderator“ und gab Impulse zum Thema durch verschiedene Fragen, wie z.B. Wer hat schon mal Alkohol getrunken?

Wer weiß was Komatrinken ist?

Die Antworten der Schüler wurden entsprechend ergänzt und ggf. durch Infos korrigiert.

Für die Nachbereitung wurde eine Arbeitshilfe der Kommunalen Jugendarbeit mit Infos, Methoden und Material, sowie Kontaktadressen im Landkreis zur Verfügung gestellt.

So gibt z.B. ein gemeinsam erstellter Konsumpass Einblick in Konsummuster und -mittel und es kann somit für die Klassen ein sog. Konsumprofil erstellt werden.

Dabei wird beleuchtet, welchen Gewinn der Konsum für den Einzelnen jeweils bringt und welche konstruktiven Möglichkeiten es stattdessen gibt, um eine bestimmte Stimmung zu erzeugen.

Mit einem Fragebogen wurden Rückmeldungen von Lehrern, Schulsozialarbeitern und Schülern eingeholt, um Reaktionen und Lerneffekte der Schüler, sowie Einsatzmöglichkeiten der Arbeitshilfe zu überprüfen.

So konnte ein großer Gesprächsbedarf und eine Sensibilisierung der Schüler festgestellt werden.

Nachhaltigkeit  
fördern

Für Grundschüler besuchte die Gruppe mit dem Stück „Wer nicht hören will, muss fühlen“ die Grundschulen in Moosinning, Berglern (Gastschüler aus Langenpreising) und das Förderzentrum Erding. 600 Schüler wurden mit sechs Aufführungen erreicht.

Wirksamkeit  
überprüfen

Rückmeldungen der Lehrkräfte zeigten, dass erfreulicherweise auch die Kinder des Förderzentrums sehr motiviert waren über das Thema „Mobbing“ zu sprechen und insgesamt viele Situationen in der eigenen Klasse erkannt wurden.

Der Lerneffekt bei den Schülern war, dass es nicht in Ordnung ist, wenn immer einer dominieren will und wie sich daraus auch Mobbing entwickeln kann. Jeder hat Stärken und Schwächen, auch wenn das nicht immer so offensichtlich ist.

Eine Arbeitshilfe der Kommunalen Jugendarbeit für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter mit kindgerechten Methoden zu den Themen Selbsteinschätzung, Umgang mit Gefühlen und Kooperation sorgte für Unterstützung der Nachbesprechung im Unterricht.

Mobbing

### 3. Beratung

Im Bereich der Mediennutzung und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zeugen Anfragen von Jugendreferenten, Eltern und Schulsozialarbeitern zu verschiedenen Themen wie Filterprogramme im Internet, Jugendschutz und Internetnutzung oder sichere Nutzung sozialer Netzwerke von mehr oder weniger großer Verunsicherung und entsprechendem Beratungsbedarf.

Eltern, aber auch Sozialpädagogen werden immer schneller mit neuen Angeboten konfrontiert, deren Handhabung und Auswirkungen noch nicht einschätzbar sind.

Leider nehmen auch Nachfragen zum Thema Cybermobbing zu.

Dauerbrenner  
Medienkompetenz

## V. Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII

Zur Bestandsaufnahme in den Städten und Gemeinden wurde als erster Schritt ein Fragebogen entwickelt, der eine differenzierte Altersstruktur erfasst, um Angebote zielgruppenorientiert erfassen und ausrichten zu können. Außerdem werden finanzielle Aufwendungen für Zwecke der Jugendarbeit, Ferienbetreuung, Mittags- und Nachmittagsbetreuung, Schulsozialarbeit, Angebote des Ferienprogramms incl. Zeit- und Altersstruktur, sowie Einrichtungen der Jugendarbeit wie Jugendzentren, Jugendräume, sowie Personal in der Gemeindejugendpflege und Streetwork abgefragt. Intention der Befragung ist es, einen Überblick über Strukturen und Angebote auf Landkreisebene zu erhalten, um so in einem weiteren Schritt Bedarfe zu erkennen.

Bestandsaufnahme

## VI. Verleihservice und Beratung

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung und Unterstützung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit.

Material-und Verleihservice

Bestandteil ist je nach Bedarf auch eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Schulsozialarbeit und wie bisher von Vereinen, Kindergärten, Gemeinden und Trägern der Jugendarbeit.

Seit 2012 werden die Verleihtage erfasst, da dies vor allem für den Sinnesparcours ein genaueres Bild bringt als lediglich die Termine zu erfassen.

Seit vielen Jahren ist es ein Anliegen der Kommunalen Jugendarbeit attraktive alkoholfreie Alternativen zu fördern.

Alkoholfreie Alternativen

Die **Softbar** war an 13 Verleihtagen im Einsatz und wurde von Schulen, Vereinen und Jugendhilfeträgern ausgeliehen.

Der **Parcours der Sinne** mit unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräusche-Memory, Tast-Memory und vielen Spielen war an 22 Tagen, vorwiegend an Schulen, im Einsatz.

Schulung der Sinne

Das Angebot wurde durch ein Gewicht-Memory erweitert. Dabei müssen jeweils die beiden gleich schweren Teile herausgefunden werden.

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist stark von Technik und Bewegungseinschränkung geprägt.

Bedeutung des  
Spiels

Der **Spieleanhänger** mit seinen Spielgeräten bietet viele Möglichkeiten Freude an der Bewegung zu erfahren.

Durch einfache Regeln wird ein niedrighschwelliger Zugang ermöglicht und die Spannung durch Herausforderungen an Geschicklichkeit, Reaktionsvermögen oder Kooperation gehalten.

Er ist nach wie vor recht beliebt und wird gerne genutzt für Spielfeste in den Gemeinden, Schulen, Kindergärten, im Verein oder in der Jugendarbeit und war an 45 Tagen im Einsatz.

Zudem gab es 15 Doppelanfragen.

Extra verliehen wurde der 2 m große **Erdball** an 22 Tagen. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für die Kooperation einer Gruppe und auch für Jugendliche gut einsetzbar.

Kooperation

Die **Buttonmaschine** zur leichten Anfertigung z.B. von Namensschildern oder Präsentation von Veranstaltungslogos war an 48 Verleihtagen in Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Vereinen im Einsatz.

Die Anstecker sind in verschiedenen Größen vorrätig und bieten somit auch Kindern die Möglichkeit, einen eigenen Button zu gestalten.